24 113

8 32 152 23

6 14

16 34

32 4 15 33

7 52

W
G

Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens

Herausgegeben von
Hanns Bächtold-Stäubli
unter Mitwirkung von
Eduard Hoffmann-Krayer

mit einem Vorwort von
Christoph Daxelmüller

Band 10
Register

W DE G

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1987

Unveränderter photomechanischer Nachdruck der Ausgabe
Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens
herausgegeben unter besonderer Mitwirkung von E. Hoffmann-Krayer
und Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen
von Hanns Bächtold-Stäubli, (Handwörterbücher zur deutschen Volkskunde,
herausgegeben vom Verband deutscher Vereine für Volkskunde,
Abteilung I, Aberglaube), erschienen 1927 bis 1942 bei
Walter de Gruyter & Co. vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung –
J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung – Georg Reimer – Karl J. Trübner –
Veit & Comp., Berlin und Leipzig.

Abbildung auf dem Einband:
Die Proportionen des Menschen und ihre okkulten Zahlen, nach Henricus Cornelius Agrippa,
De Occulta Philosophia Libri III, Antwerpen 1533.

Die Originalausgabe dieses Bandes erschien 1942

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens / hrsg. von Hanns Bächtold-Stäubli unter Mitw. von Eduard Hoffmann-Krayer. Mit e. Vorw. von Christoph Daxelmüller. – Unveränd. photomechan. Nachdr. – Berlin; New York: de Gruyter
ISBN 3-11-011194-2

NE: Bächtold-Stäubli, Hanns [Hrsg.]

Bd. 10. Register. – Unveränd. photomechan. Nachdr. d. Ausg. Berlin u. Leipzig, de Gruyter, Guttentag, Reimer, Trübner, Veit, 1942. – 1987.

Druck: H. Heenemann GmbH & Co, Berlin
Einbandgestaltung: Rudolf Hübler
Bindearbeiten: Lüderitz & Bauer, Berlin

VORWORT

Der neunte Band des Handwörterbuches des deutschen Aberglaubens ist im Jahre 1941 erschienen. Er umfaßt den Schluß des laufenden Alphabets und die Nachträge, soweit sie damals vorlagen. Es war eine dringende Notwendigkeit, diesen Abschluß herbeizuführen und nicht länger damit zu warten.

Der Herausgeber, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, hat die vorletzte Lieferung, die bis zum Z führte, noch betreuen können, und er war davon unterrichtet, daß die Nachträge in Kürze folgen würden. Ein frühzeitiger Tod entriß ihn im blühenden Mannesalter seinem vielfältigen Wirken.

Der Plan zu dem Werke entsprang einer Unterredung, die ich mit ihm im Jahre 1908 in Straßburg hatte. Er wollte das bekannte Buch von Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube, bearbeiten und zögerte anfänglich, sich auf eine neue umfangreiche Aufgabe einzulassen. Das Reallexikon der germanischen Altertumskunde, dessen Herausgabe Johannes Hoops in Heidelberg übernommen hatte, zeigte ihm aber den Weg, der einzuschlagen war, und die Teilnahme seines Lehrers, Professor Hoffmann-Krayer, an der Herausgeberschaft erleichterte ihm den Entschluß.

Aber es gab doch eine Stockung durch den Weltkrieg 1914—18. Bächtold benutzte die Pause dazu, um aus der gesamten Fachliteratur Auszüge zu machen, die den Mitarbeitern später eine überaus wertvolle Unterstützung bei der Arbeit waren.

Endlich, im Jahre 1924, konnte der Plan, an dem der Verband deutscher Vereine für Volkskunde Patenstelle übernahm, wieder Gestalt gewinnen. Der erste Band erschien im Jahre 1927, also vor fünfzehn Jahren. Das Werk wuchs über den ursprünglich in Aussicht genommenen Umfang hinaus, und der Aufbau wurde etwas unregelmäßig. Aber das mußte in Kauf genommen werden, wenn es nur voranging.

Im Mai des Jahres 1930, als eine Stockung eingetreten war, weil Manuskripte fehlten, war ich bei Dr. Bächtold in Basel. Es wurde eine Aufnahme der vorhandenen Artikel gemacht und, um den Fortgang des Werkes zu erreichen, beschlossen, nur die gelieferten Beiträge zu setzen und diejenigen, die rechtzeitig eintrafen, wenn sie an der Reihe waren. Alle andern wurden auf die Nachträge verwiesen. Trotz manchen Aufenthaltes konnten so die Lieferungen in leidlich regelmäßiger Folge erscheinen. Das schwere Leiden, dem mein Freund Bächtold erlag, warf seine Schatten voraus, und es bedurfte seiner ganzen Freude am Werk und des Restes seiner Schaffenskraft, um es der Vollendung entgegenzuführen.

Schon mit dem Jahre 1930 bestand zwischen Dr. Bächtold und mir die Abrede, daß ich das Register zu dem Handwörterbuch unter meine Obhut nehmen sollte. Es bestand die zwingende Notwendigkeit, sein Erscheinen gleich nach der Ausgabe des letzten Textbandes zu gewährleisten. Für dieses Register trage ich also die Verantwortung zusammen mit meiner langjährigen Mitarbeiterin, Frl. Margarete Kailuweit, die die Hauptarbeit daran geleistet und es in nimmermüder Pflichttreue zu Ende geführt hat. Ohne ein solches Register wäre das Werk ein Torso.

Zum Register selbst ist zu sagen, daß es für seine Grenzen der Notwendigkeit unterlag, es nicht zu umfangreich werden zu lassen. So mußte die eigentlich beabsichtigte größere Ausführlichkeit in der Erklärung der ausgewählten Stichworte unterbleiben, aber ich hoffe, daß seine Form doch ausreicht, um schnelle Orientierung zu gewährleisten. Stichworte des Registers ersetzen ja manches Stichwort, das im laufenden Alphabet fehlt und für das auf die Nachträge verwiesen wird.

Der Verlag hat sich entschlossen, dem Werke einen Nachtragsband folgen zu lassen, der wenigstens die wichtigsten fehlenden Stichworte zusammenfaßt. Allerdings wird darüber einige Zeit vergehen.

So möge nun dieses große Werk für Jahrzehnte der Wissenschaft dienen und von dem Herausgeber und den zahlreichen Mitarbeitern künden, die ihm in selbstloser Hingabe gedient haben. Eine Liste dieser Mitarbeiter und der auf sie entfallenden Artikel wird im Nachtragsband veröffentlicht werden.

Berlin, im Juni 1942 — Dr. Gerhard Lüdtke

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

---

gloria in excelsis deo

et in terra pax et benevolentia erga homines

finis